

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 7 (1891)

**Heft:** 50

  

**Artikel:** Ueber Holzversteigerungen und Bretterpreise in Bayern

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-578423>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Organ  
für  
die Schweizer.  
Meisterschaft  
aller  
Handwerke  
und  
Gewerbe,  
deren  
Annungen und  
Vereine.

Praktische Blätter für die Werkstatt  
mit besonderer Berücksichtigung der  
**Kunst im Handwerk.**

Herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer  
Kunsthandwerker und Techniker  
von W. Fenn-Barbier.

VII.  
Band.

Organ für die offiziellen Publikationen des Schweiz. Gewerbevereins.

Erscheint je Samstags und kostet per Quartal Fr. 1. 80, per Jahr Fr. 7. 20.  
Inserate 20 Cts. per 1spaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen  
entsprechenden Rabatt.

St. Gallen, den 12. März 1892.

**Wochenspruch:** Wie bald macht uns der Dinge Lauf und Drang, was uns unmöglich schien,  
erst zur Gewohnheit, dann zur Natur und endlich zum Vergnügen.

## Ueber Holzversteigerungen und Bretterpreise in Bayern

berichtet die Wiener „Continental Holzzeitung“:

In holzverarbeitenden Handwerkerkreisen hört man oft sagen, daß das Eichenmaterial nirgends so mild wächst, wie in der Nähe

der Donau. Wir wiederholen dies nur mit Reserve, da uns das schönste Eichenmaterial aus den von den Nebenflüssen der unteren Donau durchquerten Gegenden stammend, schon zu Gesicht gekommen ist. Thatsache ist es indessen, daß gerade die längs der Donauufer, im oberen gleichwie im unteren Laufe sich hinziehenden Eichenwälder ein Material liefern, welches — gleichviel unter welchem Himmelsstrich es unweit dieses Stromes gewachsen ist — wegen seiner Milde und Feinheit anderen, besonders sonstdeutschen Provenienzen vorgezogen wird.

Sehr gesucht sind daher für den süddeutschen und rheinischen Konsum sowohl als für den holländischen die Eichenstämmen (sogenannte Donauische) aus der Kehlheimer Gegend. Es gibt dort neben ärarischen auch noch stattliche Privatbesitzparzellen, aus denen der Anfall freihändig verkauft wird. Man bezahlt dort heute loco Lagerort Wald für ganz ordinäre Waare Mk. 30 und für prima Qualität Mk. 60 pro Kubikmeter; für mittlere Qualität bewegen sich die Preise zwischen diesen beiden extremen Preisziffern, die jedoch bei ärarischer Klassifikation noch weiter auseinander gehen.

In Ober- und Niederbayern, sowie der Oberpfalz wurden in staatlichen und kommunalen Versteigerungen, sowie im freihändigen Erwerb und im Submissionswege von 5—28 1/2 Prozent über den durchschnittlich Mk. 14, 12, 10 und 8 pro Kubikmeter betragenden Lagen erlöst. Noch höher, und zwar bis zur Unglaublichkeit hoch, stellen sich die Fichtenholzpreise im Fichtelgebirge; es kostet franko Stadt Selb i. B. heute Fichte in mittlerer Stärke von <sup>35</sup>/<sub>39</sub> Cm. Mk. 26, <sup>30</sup>/<sub>34</sub> Cm. Mk. 25, <sup>25</sup>/<sub>29</sub> Cm. Mk. 23, <sup>20</sup>/<sub>25</sub> Cm. Mk. 21 1/2 pro Kubikmeter rund.

Unter solchen Umständen erscheint ein allgemeiner Rückgang der Holzpreise nicht plausibel, es ist vielmehr erklärlich, wenn seit den letzten Notirungen die Preise von Sägewaaren, erster sowohl als zweiter Qualität, sich allmählig erholen und befestigen. Bayerische Produzenten und Händler notiren heute Bahnhofs Cassel:

Länge Mtr.	Stärke Mm.	Qualität	Breite											
			6" 14 Cm.	7" 17 Cm.	8" 19 Cm.	9" 22 Cm.	10" 24 Cm.	11" 27 Cm.	12" 29 Cm.	13" 32 Cm.	14" 34 Cm.			
			Preise in Mark pro 100 Stück											
4 1/2	24	Gute . . . . .	57	66	76	91	115	131	153	163	177			
"	"	Ausschuß . . . .	45	56	67	80	93	104	117	127	137			
"	"	Brennbord . . . .	42	52	62	74	86	96	108					
"	"	Reine u. halbr.	80	93	107	128	163	186	218	232	252			
"	"	Ausschuß, rein.	68	79	91	110	139	159	186	197	215			
"	12	unf. Bordsfr.	33	39	45	55	67	75	87					
"	15	dto.	37	44	51	62	76	86	98					
"	18	dto.	42	50	57	71	85	96	111					

Länge	breite, gute Diele, 4 1/2 Mtr.	}	1 1/4"	Mf. 191;	
12"			30 Mm.	" 230;	
29 Cm.			36 Mm.	" 306;	
			2"	" 306;	
			1 1/4"	Mf. 146;	
12"	Ausfuß-Diele, 4 1/2 Mtr.	}	30 Mm.	" 175;	
29 Cm.			36 Mm.	" 234;	
			48 Mm.	" 234;	
pro 100 Stüd.					
3 Mtr.	20 Mm.	Canalbord	8" 10" 12"	breit,	
unf. Frei	Mf. 56 1/2-58;	Holz	Mf. 42 1/2-44;	Bord	Mf. 37 1/2.
3 1/2 Mtr.	20 Mm.	Canalbord	19 24 29 Cm.	breit,	
unf. Fr.	Mf. 68-70;	Holz	Mf. 49 1/2-51;	Bord	Mf. 43 1/2.
6" 7"			3 Mtr.	Mf. 36-37;	
14 17 Cm.	Bordfrei	20 Mm.	3 1/2	" 42-43;	
8" 10" 12"	"	1 1/2"	3	" 42-43.	
19 24 29 "	"	12 Mm.	"	" 48-49.	
" " " "	"	5/8"	3	" " 48-49.	
" " " "	"	15 Mm.	3	" " 48-49.	
pro 800 Stüd.					
Gute Rahmen:					
3 u. 4 1/2 Mtr.	2 1/2/2 1/2"	3/3"	3/4	4/4"	
	6/6	7/7	7/9 1/2	9 1/2/9 1/2	
	9 1/2/12				
	Mf. 36.	pro Kubikmeter.			
2" breit	3 M. 3/4"	3 1/2 M. 3/4"	4 M. 1"	4 1/2 M. 1"	
	Mm. 20	20	24	24	
Gute Latten:	Mf. 10	11 1/2	—	19-19 1/3	
Ab "	" 8 3/4	10	—	16 1/2-17	
pro 100 Stüd.					
Spalierlatten:	14/24 Mm.	4-14'	rh.	Mf. 2.75	
"	20/20 "	4-10'	"	3.—	
"	12/20 "	4-10'	"	2.—	
pro 1000 rhein.					

**Verschiedenes.**

**Handwerks- und Gewerbeverein Uster.** (Korresp.) Dem Jahresberichte dieses Vereins entnehmen wir Folgendes: Die Arbeit, welche hauptsächlich dem Vorstande zur Erledigung zugewiesen wird, theilt sich in folgende drei Kategorien: 1. Ausschließliche Vereinsgeschäfte, 2. Lehrlingsprüfung, und 3. Gewerbeschule. In 14 Sitzungen erledigte der Vorstand alle an ihn herangetretenen Geschäfte, namentlich wurden die Kreis-schreiben Nr. 117 über Kranken- und Unfallversicherung, sowie Nr. 123, die Motion Comtesse betreffend, einer gründlichen Verathung unterzogen. Es konnte nur eine General-versammlung abgehalten werden, in welcher unter Anderem beschlossen wurde, dem zurücktretenden Präsidenten für seine dem Verein geleisteten guten Dienste eine Dankesurkunde zu verabfolgen. Im Berichtsjahre hielt Herr Gewerbesekretär Krebs auch einen Vortrag über das Thema: „Geschäfts-gebräuche und Geschäftsvorteile“. Der Vortrag war leicht-fachlich und die ertheilten Rathschläge fanden allgemeinen Beifall. Nach langer Unterbrechung veranstaltete der Vorstand wieder einmal einen Gesellschaftsabend für sämtliche Mit-glieder mit ihren Angehörigen. Derselbe wurde sehr zahlreich besucht und gewiß werden die Teilnehmer mit Befriedigung sich der gemüthlich verlebten Stunden erinnern. Die Dele-girtenversammlungen des schweizerischen Gewerbevereins in Bern und Bielal wurden erstere durch zwei und letztere durch einen Vertreter besucht, welche dann in einer spätern Ver-sammlung darüber Bericht erstatteten. Die Lehrlingsprüfung verursachte auch dieses Jahr wieder viel Mühe und Kosten; es nahmen 15 Lehrlinge daran Theil, 13 wurden diplomirt und von fünf die Arbeiten an die Ausstellung prämirter Lehrlingsarbeiten nach Bern gesandt. Besondere Aufmerksam-keit schenkte der Vorstand der von ihm geleiteten Gewerbe-schule. Durch fünf Lehrer wird in 18 wöchentlichen Stunden Unterricht ertheilt in folgenden Fächern: 1. Deutsche Sprache, 2. Rechnen, 3. Geometrie und 4. Zeichnen; das Berufszeich-

nen wird durch Berufstechniker ertheilt, die andern Fächer durch hiesige Sekundarlehrer. Für unbemittelte Schüler wer-den aus einem besondern Kredite Zeichnungsmaterialien an-gekauft und gratis verabfolgt. Die Schülerzahl beträgt im laufenden Semester 126, das Schulgeld Fr. 1. 50 per Schüler und Semester. Der Verein unterstützt die Gewerbeschule durch einen jährlichen Beitrag von 100 Fr., ebenso die periodisch stattfindenden Reiseausflüge der Gewerbeschüler und endlich bestreitet er die Kosten der Lehrlingsprüfung, soweit die hie-sür bestimmten Beiträge nicht hinreichen. Leider wird unsere Kasse durch den Krach der Leihkasse in Uster eine bedeutende Einbuße erleiden, indem seit vielen Jahren unser Vereins-vermögen dort angelegt war; doch hoffen wir auch in Zu-kunft, trotz dieser mißlichen Aussicht, unser Schifflein über dem Wasser zu halten.

**Der Gewerbeverein St. Gallen** beschloß in der Mo-natsversammlung vom 8. d. M., auch dies Jahr wieder eine 2-3tägige Studienreise zu unternehmen und zwar den Holz-verarbeitungswerken im Sihlwald Zürich, sowie den bedeutenden mechanischen Handwerks-Großbetrieben in den Dörfern am Zürichsee (z. B. der Möbelfabrik von Emil Baumann in Horgen zc.) einen Besuch zu machen und es wurde der Kommission der Auftrag ertheilt, die bezüglichen einleitenden Schritte zu thun und das Programm zu entwerfen. — Im Weiteren wurden prachtvoll neue Entwürfe zu Möbeln, von Herrn Lehrer Hansen am Gewerbemuseum gefertigt, vorgelegt. Der Haupttheil des Abends war der Vorführung des Ori-ginal-Edison-Phonographen neuester Konstruktion gewidmet, der wirklich überraschend gut funktioniert.

**Gewerbeverein Bern.** In der Monatsversammlung des Handwerker- und Gewerbevereins Bern gab Herr Blom, Direktor des Gewerbemuseums, Mittheilungen über die Lehrlingsprüfungen und über das schweizerische Lehrlingsprüfungs-reglement. Er wünschte, daß dasselbe im ganzen Kanton Bern im Interesse des gesammten Handwerkerstandes Anwen-dung finden möchte. Hinsichtlich der Lehrlingsarbeiten beklagt es Herr Blom, daß nur 53 Anmeldungen erfolgt seien, von denen aber nur 48 berücksichtigt werden konnten, im Vor-jahre nur 30. Die Stadt Bern zähle zirka 800 Lehrlinge, also sei das Verhältnis gewiß nicht ein günstiges; man hofft aber, daß es besser werde.

**Kantonaler Gewerbeverband Appenzell A. Rh.** Das erste Kantonalomite wurde bestellt in den H. Barquetier Hugentobler in Herisau, Gerichtspräsident Preisig in Wald-statt, Gemeinderath Th. Fisch in Trogen, Gemeinderath Bin-denmann in Bühler, Gemeinderichter Tobler zur Harmonie in Heiden und Gärtner Hohl in Walzenhausen. Herr Hugen-tobler wird einstimmig zum Präsidenten gewählt und hierauf als 7. Mitglied und als Aktuar Herr Volkart in Herisau. Dem Komite wird der Auftrag ertheilt, ein Reglement für die Delegirtenversammlung zu entwerfen und die einleitenden Schritte zu thun zur Gründung eines kantonalen Handwerker-vereins an Stelle der drei Bezirksverbände mit einem gegen-wärtigen Mitgliederbestand von zirka 400 Mitgliedern. Eine Eingabe des mittelländischen Handwerker- und Gewerbevereins, das Hausirunwesen beschlagend, wird gutgeheißen. Die in der Eingabe gemachten Vorschläge, nämlich: „Um dem Hausir-unwesen wirksam entgegenzutreten, sind: 1) die Patenttagen, wo immer möglich, zu erhöhen; 2) sollten die Hausirpatente für mindestens drei Monate gelöst werden müssen und ist 3) die Handhabung einer strengern Kontrolle durch die Polizei unbedingte Nothwendigkeit; die Gründung eines kantonalen Polizeikorps wäre diesfalls sehr zu begrüßen“, finden ein-stimmig Genehmigung. Das Kantonalomite wird beauftragt, eine diesbezügliche Eingabe beförderlichst an den hohen Kan-tonsrath auszuarbeiten.

**Den Dachdeckermeistern von St. Gallen und Um-ggebung** wird das Leben von Seite ihrer Gesellen sauer ge-macht. Letztere verlangen einen Sommertaglohn von Fr. 5 und im Winter Fr. 4 per Tag, ferner den Arbeitstag im